

Agile Tour Vienna 2012 Program

Saturday, November 24th 9:15-17:30

Get over it! – Overcoming Organizational Shortcomings with Agility

Keynote, 10:15-11:15: Jutta Eckstein

Industrialization is especially well known for division of labor and tasks, as well as for streamlining and (pseudo) predictability. As a consequence this has created concepts like multi-projecting, mixing-up estimation and planning, and ignoring (social) values.

The agile value system relies on the one hand on interdisciplinary teams working on complex tasks self-responsibly and on the other hand on plans that can change fundamentally. Agility leads most notably to sustainable improvement, if respected as part of a bigger movement – a movement that requires acting more and more responsibly, asking for higher social competence and last but not least regarding the idea of a learning organization as a key success factor. In this respect, agility is one piece of a puzzle of the third industrial revolution.

Jutta Eckstein is an independent coach, consultant and trainer from Braunschweig, Germany. Her know-how in agile processes is based on over fifteen years experience in project and product development. She has helped many teams and organizations all over the world to make the transition to an agile approach. She has a unique experience in applying agile processes within medium-sized to large distributed mission-critical projects. This is also the topic of her books 'Agile Software Development in the Large' and 'Agile Software Development with Distributed Teams'. She is a member of the AgileAlliance and a member of the program committee of many different European and American conferences in the area of agile development, object-orientation and patterns. In 2011, Jutta has been elected into the Top 100 most important persons of the German IT.

Fixed-Bid Scrum: Techniques and Strategies for Success

Presentation, 11:30-12:15: Chris Steele

One of the most popular price models for consulting companies is the fixed-bid or fixed-price model, which allows for good use of offshore resources, as well as providing a measure of security for the client, as the majority of the risk is assumed by the agency executing the work. It is a well-known problem in agile circles that this rigid model runs largely counter to that of Scrum; and yet, it would be foolish for any agile-centric consulting firm to ignore or refuse the business opportunities that working with fixed-bid can provide. In this session, tested techniques from the author's own experience are presented that are designed to lower risk and increase client satisfaction, along with a few practical examples and stories that demonstrate the areas of flexibility that can be utilized in negotiation and execution. Finally, there is a review of several key factors and strategies for agencies to use when determining which client settings will be ones with a higher "grade" - that is, a better profit margin and lower risk - in order to intelligently choose business opportunities that will help lead to success and to sustained opportunity growth.

Chris Steele has been working with agile for over 7 years, with a heavy focus on Scrum. Working with consulting agencies both on-site and remote in North America, Europe, and Australia has provided him with a wide range of experiences and a keen insight to the common problems and solutions that companies find when embracing agile, as well as how to present and sell it to clients ranging from the smallest to global enterprises. His experience with the "human side" of large-scale Scrum led to his

master's thesis, entitled "Employee Appraisal and Motivational Techniques in a Distributed Agile Software Development Environment."

A former software developer and architect, Chris was also an author/speaker at the International Software Engineering Research and Practices Consortium in 2003, where his paper on Design Metrics was presented. Now a PMP-certified Project Manager, Chris resides in the suburbs of Chicago, IL, where he works for the agile development and consulting firm Magenic.

International verteilte Scrum-Teams - Tipps & Tricks aus der Praxis

Vortrag, 11:30-12:15: Stephanie Gasche

In diesem Vortrag werden die praktischen Erfahrungen eines Scrum Management Consultants an Menschen weitergegeben, die in geographisch verteilten Teams arbeiten oder damit in Berührung kommen. Das Praxisbeispiel beleuchtet ein Entwicklungsteam, das gemeinsam mit einem englischen Product Owner in Deutschland, Vietnam und Indien agiert. Der Interim ScrumMaster (gebürtige Österreicherin) war 3 Monate in Deutschland eingesetzt.

Warum funktioniert das Zusammenspiel unterschiedlicher Kulturen gerade in der Teamarbeit - wie von Scrum gefordert - so gut? Dieser Frage gehen wir durch eine Gegenüberstellung akademischer Theorien wie etwa von Holden, Fink & Mayrhofer, Hofstede und Trompenaars mit den Agilen Werten auf den Grund. Auf dieser theoretischen Grundlage konzentrieren wir uns dann vor allem auf die Kommunikationstool und -methoden. Wichtige Angelpunkte sind die einzelnen Scrum-Meetings: Wie bringt man etwa im Daily Scrum ein kulturell und sprachlich diversifiziertes Team in 15 Minuten auf den aktuellsten Projektstand? Welche Möglichkeiten gibt es, unterschiedlich angelagertes Domain Know-How für alle zugänglich zu machen? Wie schafft man gegenseitiges Vertrauen in den Sprint Planning Meetings 1 und 2?

Wir stellen ein optimales Review vor, vor allem möchten wir aber auf die Retrospektive eingehen, die gerade bei geografisch verteilten Teams einige Herausforderungen birgt. In einer abschließenden Präsentation lernen die Zuhörer, wie man ein Estimation Meeting spielerisch und kurzweilig abhalten kann.

Stephanie Gasche: Wie wichtig ein respektvoller Umgang miteinander ist, hat Stephanie schon sehr früh gelernt. Als sie 12 war, ist sie mit ihrer Familie in die USA gezogen – ohne wirklich Englisch sprechen zu können – und seitdem ist das Reisen ihre Leidenschaft. Ihr Faible für unterschiedliche Kulturen hat sie mit Studien und beruflichen Engagements in England und Frankreich weiter kultiviert. Gerade die Unterschiedlichkeit der Menschen hat sie dabei zu schätzen gelernt und hier sieht sie auch die Verbindung zu ihrer Arbeit: Jeden Tag hat sie mit den verschiedensten Menschen zu tun, die trotzdem ein gemeinsames Interesse mitbringen: agil zu handeln. So international wie ihr Leben sind auch ihre Hobbies: Als geborene Österreicherin liebt sie es, zu klettern und zu wandern. Der kalifornische Teil von Stephanie liebt aber auch das Wellenreiten. Von ihren englischsprachigen Heimaten hat sich die feinfühlig „culture vulture“ die Offenheit und Spontaneität abgeschaut und im Deming Cycle erkennt sie sich wieder: Einen Plan hat sie immer in der Tasche, aber auf dem Weg zum Ziel bleibt sie flexibel, um offen für die Chancen zu sein, die ihr unterwegs begegnen.

Automatisierte Akzeptanztests für Bankapplikationen

Vortrag, 11:30-12:15: Franz Hofer

Zwei wesentliche Hürden bei der Einführung agiler Methoden sind der Übergang auf agiles Requirements Engineering und agiles Testen. User Stories ersetzen Use Cases und sind ein zentraler

Bestandteil für effizientes Anforderungsmanagement in agilen Projekten. Spezifikationsdetails werden dabei in Akzeptanzkriterien festgelegt und nachvollziehbar dokumentiert. Sehr hilfreich ist es dabei, wenn Akzeptanzkriterien von User Stories durch Beispiele illustriert werden. Diese bilden in weiterer Folge auch die Basis für fachlich lesbare, automatisierte Akzeptanztests, die theoretisch als immer aktuelle „lebende Dokumentation“ des Systems dienen können.

Der Vortrag zeigt die praktische Einführung automatisierter Akzeptanztests an Hand mehrerer Projekte bei Raiffeisen Bank International. Er beschreibt die Ausgangslage, die Ziele, die konkreten Schritte zur Umsetzung, die gesammelten Erfahrungen und die geplanten nächsten Schritte.

Franz Hofer ist Senior Software Consultant bei der Raiffeisen Bank International AG. Neben Beratung für Entwicklungswerkzeuge und Entwurf von Software Architekturen zählen agile Ansätze zu seinen Schwerpunkten. Auf Basis seiner langjährigen Erfahrung in verschiedensten Disziplinen der Softwareentwicklung beschäftigt er sich aktuell intensiv mit dem Thema "Testautomatisierung in agilen Projekten".

all i need - Agiles Vorgehen bei einem Getränkehersteller mit Pioniergeist

Vortrag, 12:30-13:15: Michael Laussegger

Jenseits der Software Branche ist agiles Vorgehen wenig verbreitet. Zu den Pionieren auf diesem Gebiet gehört all i need. Der österreichische Hersteller eines teebasierenden Biogetränkes lebt vor, wie die Pioniere unserer Zeit arbeiten. Wir wollen uns in dieser Session damit befassen wie die all i need beverage GmbH agiles Vorgehen nutzt, um ein innovatives Biogetränk auf den Markt zu bringen und das Unternehmen zu steuern. Wir beleuchten welche Prinzipien dabei zur Anwendung kommen und welche konkreten Praktiken sich bewährt haben.

Erfolg und Misserfolg mit Kanban

Vortrag, 13:30-13:45: Klaus Leopold und Sigi Kaltenecker

In dieser Session werden wir zwei Kanban Fallstudien präsentieren: (1) ein Infrastruktur-Unternehmen, das Kanban in der Softwareentwicklung eingeführt hat und (2) ein Finanzdienstleister, der Kanban für den Request for Change Prozess über mehrere Unternehmens-Silos hinweg (Business, SW-Entwicklung, Qualitätssicherung, Betrieb) eingeführt hat. Beide Fallstudien haben einen gemeinsamen Nenner - es wurde Kanban eingeführt. Das war es dann aber auch schon mit den Gemeinsamkeiten. Die erste Implementierung wurde nach ca. 2 Monaten wieder eingestellt, die zweite ist nach mehr als 1,5 Jahren noch immer im Einsatz.

In der Session werden wir zeigen, warum die erste Implementierung fehlschlug (Schnellschuss, an den Leuten vorbei, Unwissen über das Problem, etc.) und warum die zweite Implementierung noch immer erfolgreich im Einsatz ist (gute Klärung, gemeinsame Diagnose, gemeinsame Implementierung und Leadership im Betrieb).

Ziel der Session ist es, Teilnehmern und Teilnehmerinnen anhand von zwei Fallbeispielen zu zeigen, worauf es bei der Einführung von Kanban ankommt.

Multi-project management with dispersed agile teams

Vortrag, 13:30-13:15: Maximilian Hantsch-Köllner

How do you deliver safety-critical applications for air traffic control to multiple parallel customer projects out of a distributed workforce? Where can agile methodology help?

Last year, Frequentis introduced agile development methods to coordinate projects and product development for air traffic management safety-critical applications out of dispersed and distributed teams in two countries. This talk will present the approach used, questions that arose, decisions taken, the observed results, impact on team motivation, and lessons learned throughout the process. Witness the transformation of a waterfall-driven business into an increasingly agile organization!

Maximilian Hantsch-Köllner graduated from Vienna University of Technology and has worked in numerous small and large-scale organizations from start-ups to international multi-cultural corporations. With a long-standing experience in software development and broad understanding of communication networks and technologies, Maximilian has been leading classic and agile teams in both highly structured and dynamically flexible set-ups. Maximilian is keen on growing teams and organizations, implementing the appropriate processes & communication, and allowing the magic of team spirit to unfold.

Just Agile? There is more: Establishing the Creative Team Space

Workshop, 14:15-15:30: Michael Leber and Michael Lausegger

While many teams have adopted agile approaches to learn faster and boost performance, still few seem having managed to create radically better products than before. However, some have succeeded. We have observed that some teams managed to establish something we now refer to as the „Creative Team Space“. We have seen the Creative Space emerge, when great teams are given the chance to leverage their talent and passion in the right environment. What many see as a privilege of startups, designers or artists in fact is no mystery.

The creative space is built upon an understanding of systems thinking and design thinking. We have incorporated concepts derived from „Theory U“ (O. Scharmer), establishing an individual, but also collaborative growth perspective, breaking free from rather reactive behavior towards the heart of inner potentials for creativity, leading to a synergistic co-creating way of performing.

Participants will take with them an understanding of the elements forming the Creative Space together with a hands-on approach, how to start, grow and foster it in specific environments. They learn what success factors to focus on for enabling a supportive and collaborative environment and how to start applying it stepwise on team and / or project level.

The Creative Team Space has been derived from various experiences in Agile projects as well as developing teams in agile and non-agile environments. It is currently co-developed further with experts from diverse backgrounds.

Michael Leber, Agile Coach, Leadership facilitator, long-standing experience in the IT and strong background on agile methods from practice, consulting and research. As Agile coach and Scrum Master he has been supporting agile teams and organizations during complex project initiatives and for sustainable establishment of agile practices. As an educated systemic coach he supports his clients growing towards high performance based upon empowered structures. Having worked more than 10 years in and with large industrial organizations as well as with small teams, Michael very well understands the differentiated requirements of organizations from different corporate cultures.

Selbstorganisation braucht Führung

Tutorial, 14:15-15:30: Boris Gloger

Noch immer werden Scrum und KANBAN in unserem Kulturkreis viel zu sehr als ein Werkzeug gesehen, mit dem man nur an ein paar Schrauben drehen muss und schon klappt es mit der Veränderung. Vergessen wird, dass Menschen betroffen sind und diese Menschen nur mitmachen werden, wenn wir sie emotional erreichen.

Wer als CTO, Geschäftsführer oder Leiter der IT den Weg zu höherer Produktivität gehen und seinen Kunden höchste Zufriedenheit schenken will, ist von Scrum alleine oft bitter enttäuscht. Scrum selbst schafft nur den gewandelten Kontext, in dem Veränderung möglich ist. Scrum selbst ist aber nicht der Grund für die Veränderungen, diese liegen außerhalb von Scrum. CEOs und CTOs müssen ihren Mitarbeitern erklären, und zwar möglichst deutlich und möglichst emotional, warum das Unternehmen neue Wege beim Entwickeln von Produkten gehen muss.

Wer daher seine Unternehmen neu ausrichten will, muss seinen Mitarbeitern als Executive drei Dinge bieten

1. Eine absolut klare Richtung: Wohin soll die Reise gehen?
2. Eine emotionale Grundlage um damit die Bereitschaft für die Änderungen zu gewinnen und
3. Einen veränderten Kontext, in dem sich die Mitarbeiter bewegen.

Den Kontext bieten Scrum und KANBAN zweifellos. Um die klare Richtung und die emotionale Begründung für den Change ist es aber oft schlecht bestellt.

In diesem Tutorial erarbeiten wir anhand einer Case Study, wie man tatsächliche Veränderung mit Scrum über alle Abteilungsgrenzen hinweg erreichen kann. In diesem Tutorial werden die zentralen, aber vernachlässigten Aspekte des agilen Wandels - Richtung, Emotionen und Umfeld - aufgegriffen, die von Führungskräften und Top-Management wesentlich beeinflusst werden können. Anhand einer Case Study wird gemeinsam erarbeitet, welche Schritte ein Executive Manager (CEO, Bereichsleiter oder Abteilungsleiter) einleiten muss, um den Change in seiner Firma durchzuführen.

Die Wiesbadener Bücherei, Red Adair und das Eindringlings-Detektionssystem der Enterprise. Drei Dinge, die **Boris Gloger** als Kind nachhaltig beeindruckt haben und genau genommen auch sein Verständnis von Scrum prägen. Wer seinen Terminkalender kennt, stellt sich unwillkürlich die Frage, wann er das alles liest, was er so leichtfüßig aus dem Gedächtnis rezitiert. Er liest einfach in jeder freien Minute. Deswegen erschließen sich ihm in der Regel mehrere und überraschende Sichtweisen auf ein Problem – und entsprechend auch mehrere Lösungen. An Feuerwehrheld Red Adair beeindruckt ihn das überlegte, zielgenaue Vorgehen in brenzligen Situationen. Und dass ein System selbst erkennen kann, wenn etwas schief läuft – so wie es das Raumschiff Enterprise kann – ist für ihn nichts anderes als eine Metapher auf Scrum, das genau so direkt Fehler in einer Organisation aufzeigt. 2002 hat er sein erstes Scrum Team bei der österreichischen ONE (heute Orange Telecommunication Austria) zum Erfolg geführt und hat ab diesem Zeitpunkt wesentlich dazu beigetragen, dass sich Scrum in Europa, Südafrika und Brasilien als de facto Standard der agilen Softwareentwicklung durchgesetzt hat.

Agile Produktplanung mit Story Maps

Workshop, 14:15-15:30: Christian Hassa

Story Maps sind ein Werkzeug für die agile Produktplanung, die beim Aufbau des Product Backlogs, der Planung von Releases sowie beim Schneiden von User Stories helfen. Mit Story Maps ist das

Product Backlog mehr als bloss eine priorisierte Liste von User Stories. Neben der Unterstützung bei der Planung verschaffen Story Maps auch einen Überblick über das entstehende Produkt.

In diesem Workshop erhalten Sie eine Einführung in die Erstellung und Verwendung von Story Maps. In mehreren Übungen erstellen Sie auch gleich ihre erste eigene Story Map, um das Gelernte gleich ausprobieren zu können.

Christian Hassa arbeitet seit über 15 Jahren in Softwareprojekten, in den letzten Jahren vor allem als Product Owner und Coach in Scrum Projekten. Sein langjähriges Spezialgebiet ist die Anforderungsanalyse und seit längerer Zeit deren Verknüpfung mit agilen Prinzipien und Scrum. Aktueller Schwerpunkt dabei ist die just-in-time Spezifikation von Umsetzungsdetails und die Sicherstellung der Nachvollziehbarkeit mittels Akzeptanzkriterien.

Als Geschäftsführender Gesellschafter bei TechTalk verantwortet er dort sowohl technologische als auch methodische Ausrichtung. TechTalk unterstützt Unternehmen bei der professionellen Softwareentwicklung nach agilen Prinzipien. Mehr als 50 Mitarbeiter bieten Coaching und Umsetzung an den Standorten Zürich, Wien und Budapest.

Story Points im Angebot?

Erfahrungsbericht/Diskussion: 14:15-15:30: Sven Schweiger

Storypoints werden im agilen Projektmanagement häufig eingesetzt. Oft sind damit große Vorteile verbunden, aber häufig gibt es auch Widerstände gegen der Einführung der Storypoints als Ersatz für die Schätzung in Personenstunden. Soll bzw. kann man diese „abstrakte Einheit für Komplexität“ auch als Einheit für den Business Value und somit im Angebot an den Kunden verwenden?

Im Sinne von „Weg von der Diskussion mit Kunden über Personenstunden – reden wir lieber über den Wert von Funktionalität!“ werden in diesem Workshop Vor- und Nachteile beim Einsatz von Storypoints beschrieben. Der Schwerpunkt liegt auf Praxisbeispielen und Erfahrungen, die bei Angeboten und in der Kundenkommunikation gesammelt wurden (inklusive Muster-Kundenangebot und Tipps zur Kunden-Kommunikation mit Storypoints). Über die dargestellten Vorteile und Herausforderungen wird im Anschluss mit allen TeilnehmerInnen diskutiert.

Dipl.-Ing.(FH) **Sven Schweiger** studierte Elektronik an der Fachhochschule Technikum Wien und der TU Wien. Gemeinsam mit vier Kollegen gründete er 1995 das Wiener IT-Unternehmen CSS Computer-Systems-Support GmbH und ist seither geschäftsführender Gesellschafter. Er ist zudem an der FH Technikum Wien als industrienaher Lektor in mehreren IT-Studiengängen tätig.

Sven Schweigers Schwerpunktthemen – sowohl als IT-Berater als auch als Lektor – sind die Bereiche Software- und IT-Projektmanagement, Aufwandschätzung sowie Geschäftsprozess-Analyse für die Spezifikation komplexer Softwarelösungen. Er ist seit langem Anhänger des agilen Projektmanagements und verfügt über die Zertifizierungen Certified Scrum Product Owner und Certified Scrum Master, sowie über eine Ausbildung im Bereich Kanban for IT.

Die drei Geschäftsbereiche seines Unternehmens CSS GmbH www.css-web.net sind neben der IT-Beratung die Individualsoftwareentwicklung im Microsoft-Technologieumfeld und Softwareentwicklung für mobile Endgeräte.

"Lösungsfokussierte Retrospektiven"

Workshop, 14:15-15:30: Ralph Miarka und Veronika Kotrba

Die Teilnehmenden lernen ein etwas anderes Vorgehen für Retrospektiven kennen, welches sie hinterher selbst anwenden können. Wir führen die Teilnehmenden durch eine Retrospektive, die auf den Prinzipien und Praktiken der lösungsfokussierten Arbeiten von Steve De Shazer und Kim Berg basiert. Dieses Vorgehen fördert Wertschätzung im Team und die Motivation, Veränderungen selbstständig voran zu bringen. Dieser Ansatz fokussiert auf die Ziele der einzelnen Teammitglieder und des gesamten Teams anstatt auf die Probleme und lädt zu einem konstruktiven Gespräch über Unterschiede ein.

Veronika Kotrba MC ist selbständige berufliche Coach. Sie begleitet Einzelpersonen sowie Teams bei der Entfaltung der inneren Potentiale zur Verbesserung der Ergebnisse. Sie ist Lehrbeauftragte für die PH Niederösterreich und Trainerin am Solution Management Center. Ihr Coachingansatz begründet sich im lösungsfokussierten Ansatz von Steve De Shazer und Insoo Kim Berg sowie der Logotherapie von Viktor Frankl.

Dr. **Ralph Miarka** ist selbständiger Berater, Trainer und Coach für agile Softwareentwicklung. Er begleitet erfolgreich ScrumMaster, Product Owner, Teams und Personen des Managements bei der Einführung agiler Softwareentwicklung, insbesondere Scrum. Er absolvierte eine 2 1/2 jährige Ausbildung zum systemisch-konstruktivistischen Coach und interessiert sich besonders für die Anwendung des lösungsfokussierten Ansatzes von Steve De Shazer und Insoo Kim Berg bei Unternehmensveränderungen.

Open Space: 16:15-17:30

Facilitators: Michael Laussegger and Michael Leber

While we have dedicated sessions and workshops during the day, we also run an Open Space at Agile Tour. Here all participants are invited for active contribution and collaboration. Whether you want to share your expertise, your inspiration, discuss ideas or simply raise questions - with Open Space you will get the chance for providing your own interactive session to the program.

Join the marketplace in the beginning and make your proposals or simply your choice out of other people's proposals. As long as related to Agile we expect any kind of content, format and outcome. It is solely up to the participants – run a discussion round, e.g. utilize the fish-bowl technique or play a game. Either way, use your time for sharing and learning as good as it gets.

The Open Space will be jointly facilitated by Michael Laussegger and Michael Leber. They will introduce the format and help to ignite the inner fire. The only thing we invite you to bring along is your interest and motivation.